

Delegierte aus aller Welt bekräftigen im Willy-Brandt-Haus in Berlin den Willen zur Stärkung der Progressiven Allianz.



Progressive Allianz – die neue Internationale

Am 12. und 13. März 2017 trafen sich in Berlin über hundert Delegationen von sozialdemokratischen und progressiven Parteien aus aller Welt zum Kongress der Progressiven Allianz. Über dreissig Parteien waren durch ihre Vorsitzenden oder Ministerpräsidenten vertreten, darunter der SPD-Vorsitzende und Kanzlerkandidat Martin Schulz und die sozialdemokratischen Regierungschefs Schwedens, Stefan Löfven, und Portugals, António Costa. Auffällig war die starke Präsenz von Delegationen aus Asien, Afrika und Lateinamerika.

Die Beschlüsse über Leitlinien, Strukturen, politische Grundlagen und Wahlen markierten einen neuen Höhepunkt der erfolgreichen programmatischen und organisatorischen Weiterentwicklung der Progressiven Allianz. Für zahlreiche Schwesterparteien ist es in Zeiten eines neuen Autoritarismus und wachsenden Rechtspopulismus besonders wichtig, weltweit enger zusammenzurücken.

Auch die SP Schweiz, welche die Progressive Allianz von Anfang an unterstützt hat, war mit einer Delegation in Berlin und ist neu auch in den Leitungsgremien vertreten. Die Progressive Allianz entwickelt sich immer deutlicher zur Nachfolgeorganisation der Sozialistischen Internationale, die sich an ihrem kurz zuvor in Cartagena durchgeführten Kongress leider einmal mehr als völlig reformunfähig erwiesen hat. An der Berliner Konferenz der Progressiven Allianz stiess das umfangreiche politisch-programmatische Grundlagendokument «Die Zukunft gestalten» auf breite Zustimmung. In seinem Vorwort plädiert Martin Schulz für eine sozial-ökologische Transformation und damit für ein Konzept, das als strategischer Ansatz auch hinter dem Ende 2016 von der SP verabschiedeten Positionspapier zur Wirtschaftsdemokratie steht.

Weitere Informationen:
<http://progressive-alliance.info>

links, Nr. 169, 12. April 2017